

Inwieweit beeinflusst die Persönlichkeit unsere Wahl zum passenden Studiengang?



Offenheit beschreibt das Interesse an neuen Erfahrungen und Erlebnissen und zeichnet sich durch Eigenschaften wie Wissbegierde, Neugierde und Fantasie aus.

Gewissenhaftigkeit beschreibt den Grad an Selbstkontrolle und Genauigkeit und wird durch Sorgfältigkeit und Verantwortungsbewusstsein verkörpert.

Extraversion beschreibt die Aktivität und zwischenmenschliches Verhalten, Kennzeichen für selbstsichere und gesellige Personen.

Verträglichkeit meint das interpersonelles Verhalten. Diese Personen zeigen viel Verständnis und Wohlwollen.

Neurotizismus auch emotionale Labilität genannt, beschreibt Personen, die häufiger sensibel reagieren und sind stressanfälliger sind als andere.

Aspekte bei der Wahl des Studienfachs sind ökonomische Merkmale. Dazu zählen das familiäre Umfeld, die Bildung der Eltern, das Einkommen des Haushalts sowie das Geschlecht. Aber auch die Abiturnote nimmt Einfluss auf die Entscheidung von AbiturientInnen. Weitere Erklärungsfaktoren sind die Unterschiede in den sozialen und emotionalen Fähigkeiten

→ **Persönlichkeitseigenschaften**

Offenheit

→ AbiturientInnen, die offen für Neues sind, nehmen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein geisteswissenschaftliches und mit einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit ein wirtschaftswissenschaftliches Studium auf

Gewissenhaftigkeit

→ Die Entscheidung für ein Medizinstudium treffen vor allem AbiturientInnen, die eher organisiert, verantwortungsbewusst und fleißig sind

Extraversion

→ Sind Personen eher kommunikativ steigt die Wahrscheinlichkeit für ein Studium der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften oder Medizin

Verträglichkeit

→ Personen mit hohen Verträglichkeitswerten studieren mit einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Neurotizismus

→ Typische Studiengänge für emotional anfälligere Personen sind Psychologie, Pädagogik und Sozialwissenschaften